

# Januar bringt Auf und Ab der Temperaturen

Durchschnittstemperatur und Niederschläge liegen im langjährigen Durchschnitt / Wärmster Tag am 30. Januar mit 14,7 Grad

SCHWÖRSTADT (kor). Der erste Monat des Jahres 2013 war geprägt durch einen Wechsel von milden und kalten Witterungsperioden. Mit einer Durchschnittstemperatur von 1,3°C war er 1,4°C zu warm, der Niederschlag entsprach mit 70 l/m<sup>2</sup> dem langjährigen Januarmittel und die Sonnenscheindauer erreichte mit 51 Stunden 83 Prozent der Januarnorm 1961-1990. Dies ermittelte Hobbymeteorologe Helmut Kohler aus Schwörstadt.

„Morgenrot – Schlechtwetterbot“, das traf auch auf den ersten Tag des Jahres zu. Nach einer sternklaren Silvesternacht und Neujahrs-Morgenrot regnete es im Laufe des 1. Januars 11,4 l/m<sup>2</sup>. Nach dem Störungsdurchgang wurde es am 2. Januar wenigstens wieder trocken. Die Folgetage zeigten sich mit hochnebelartiger Bewölkung mild und wie schon seit Mitte Dezember alles andere als winterlich. Am Ende der 3,4°C zu warmen ersten Januarwoche wurde bei uns, dank dem Möhlin-Jet, die bei winterlichen Hochdrucklagen meist zähe Hochnebeldecke angeknappert, so konnten wir uns wieder an der Sonne erfreuen.

Am 9. floss recht feuchte und allmählich auch wieder etwas kältere Luft aus Nordwesten zu uns. Dieser zaghafte Wintervorstoß bescherte uns an den folgenden zwei Tagen 21 l/m<sup>2</sup> Niederschlag in Form von Schneeregen, bevor der 12. Januar bedingt durch ein Zwischenhoch wieder recht sonnig war. In der Nacht auf den 14. fiel der erste Schnee des Jahres, wenn auch die erste Jahres-Schneedecke mit 0,5 Zentimeter Höhe sehr mager ausfiel. Mit einer Tageshöchsttemperatur von -0,1°C verzeichneten wir zudem den ersten Eistag des Jahres.

Die erste Monathälfte des Januar 2013 war bedingt durch das lang anhaltende

„Anti-Winterwetter“ 2,2°C zu warm, mit 37,1/m<sup>2</sup> verzeichneten wir 52 Prozent des normalen Januar-Niederschlages, und die Sonne schien mit 17 Stunden nur 28 Prozent der langjährigen Januar-Sonnenscheindauer.

Bis zum 19. verzeichneten wir drei weitere Eistage und durch den täglichen leichten Schneefall bildete sich eine bescheidene Pulverschneedecke von 4,5 Zentimeter Höhe. Erstmals seit dem 31. Dezember 2008 gab es am Samstagabend des 19. Januar wieder einmal gefrierenden Regen. Durch 4,2 l/m<sup>2</sup> Regen bei Temperaturen um -1,5°C wurde der Hochrhein mit einer circa 5 Millimeter dicken Eisschicht überzogen. Straßen und Wege präsentierten sich spiegelglatt und unfallträchtig.

Im Gegensatz zu den vergangenen gefrierenden Regen gab es nämlich einen großen Unterschied: Normalerweise taut die Eisschicht innerhalb von ein paar Stunden durch die Erwärmung ab, nicht so bei dem Glätteereignis vom Wochenende, nach dem Regen wurde es sogar wieder kälter.

Bis zum 22. gab es täglich leichten Schneefall, so dass wir mit 5 Zentimeter die höchste Schneedecke des Monats verzeichnen konnten. Mit 6:05 Stunden registrierten wir am 23. den sonnenreichsten Tag des Monats bevor mit einer aufkommenden Bise sich die Sonne die nächsten zwei Tage hinter einer zähen Hochnebeldecke versteckte.

Unter dieser Hochnebeluppe stieg das Thermometer am 25. nicht über -1,2°C, somit war der fünfte Eistag des Monats perfekt. Am 27. Januar kündigte sich mit aufziehender hoher Bewölkung ein Wetterwechsel an. Ein mächtiges Tief über dem Atlantik schob nun milde und feuch-

te Meeresluft in unsere Region. In der Folge schmolzen mit steigenden Temperaturen die letzten Schneereste dahin wie Butter in der heißen Pfanne. Bis zum Monatsende blieb es mit täglichen Regenschauern bei eher frühlingshaften Temperaturen.

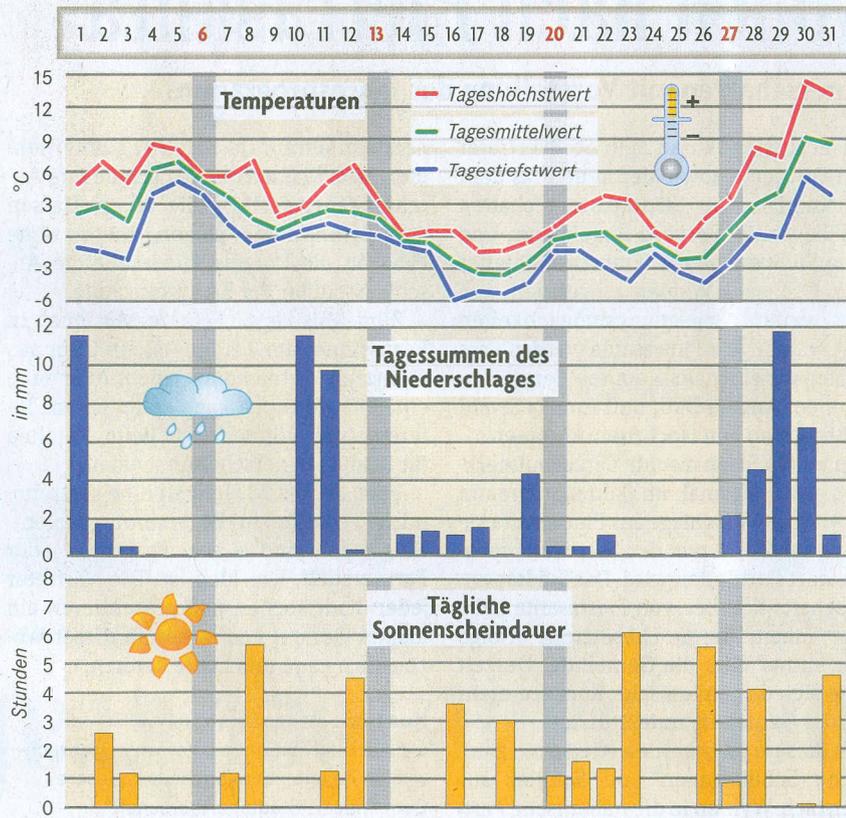
Mit 14,7°C registrierten wir am 30. Januar die höchste Temperatur des Monats, für eine Januar-Rekordtemperatur reichte

es jedoch nicht, am 16. Januar 2002 stieg das Thermometer auf frühlingshaft warme 16,8°C an.

Inzwischen hat der Winter die Region wieder fest im Griff. Die fast frühlingshaften Temperaturen sind gewichen und im Wechsel fallen mal Regen oder ordentliche Mengen Schnee. Dass es noch kalt werden kann, zeigt auch die Erinnerung an den eisigen Februar 2012.

## Wetterwerte vom Januar in Schwörstadt

Station Schulstraße 304 m über NN



QUELLE: HELMUT KOHLER

BE/GRAPHIK